

HTH-Transferwerkstatt

Von der Hausarztpraxis zum Versorgungsnetzwerk – Zukunftsmodelle für den ländlichen Raum

MVZ Birkenallee & Campus Papenburg
Deichstraße 2, 26871 Papenburg
12./13. November 2026

Vorläufiges Programm
(Stand 02.09.2026)

>> [Zur Anmeldung](#)

Von der Hausarztpraxis zum Vers
orgungsnetzwerk – Zukunftsmod
elle für den ländlichen Raum



Agenda

12. November 2026 - Vorabendprogramm

bis 18:30 Uhr	Individuelle Anreise
19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen mit Vortrag „Papenburg – eine ungewöhnliche Geschichte vom Moor zum Meer: Wie der Pioniergeist eine Region verändert hat“ mit Dr. Uwe Eissing
21:00 Uhr	Offenes Networking/Ausklang

Alte Drostei, Hauptkanal Rechts 13, 26871 Papenburg

13. November 2026 - Hauptprogramm

8:30 Uhr	Anreise und Registrierung
9:00 Uhr	Begrüßung
9:30 Uhr	Eröffnungsimpuls Dr. Volker Eissing MVZ Birkenallee GmbH
10:15 Uhr	Transfer und Besichtigung MVZ Birkenallee oder MVZ Rhede • Das MVZ Birkenallee bietet als zentrale Anlaufstelle ein breites Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. • Das MVZ Rhede ist ein Musterbeispiel für eine Zweigpraxis: Als kleinere Außenstelle in einem speziell für die medizinische Versorgung ausgewiesenem Gewerbegebiet errichtet, haben sich innerhalb kürzester Zeit weitere Praxen im MVZ angesiedelt.
12:15 Uhr	Mittagspause
13:15 Uhr	Thematische Vertiefung in Kleingruppen 1. Vom Versorgungsnotstand zum Gesundheitscampus Rhede mit Jens Willerding, Bürgermeister der Gemeinde Rhede 2. Neue Versorgungsmodelle durch spezialisierte Physician Assistants am Beispiel: ○ der Kardiologie mit Ayline Schlarmann ○ der Rheumatologie mit Anastasia Weizel ○ der Labormedizin mit Burac Türkmen ○ der Orthopädie mit Patrizia Kassens ○ der Dermatologie mit Vanessa Temmen

- der **Betriebsmedizin** mit Lambert Hönemann
- der **Palliativmedizin** mit Bea Sancak
- 3. **Neurologische Versorgung im MVZ**
mit Sabine Becklas und Kirsten Ahlers
- 4. **Pädiatrische Versorgung im Primärversorgungszentrum**
mit Dr. Ralf Gitmans, Monika Sürken und Sonja Leißing
- 5. **Rheumatologische Zweigpraxis im Primärversorgungszentrum**
mit Dr. Stephanie Werner, RHIO und Alexandra Kuiper
- 6. **Gesundheitsshops als hausärztlich verantwortete Versorgungsstruktur**
mit Dr. Annemarie Dengler, Carré Apotheke
- 7. **KI in der hausärztlichen Diagnostik** (Cardiographie, Aerdoc und KI-gesteuerte Echokardiographie)
mit Dr. Volker Eissing und Patrizia Kassens
- 8. **KI in Praxisverwaltung, Patientensteuerung und Qualitätsmanagement**
mit Ralf Eissing, Julien Eissing, Petra Göbel und Vitali Peil
- 9. **Radiologische Diagnostik im ländlichen Raum**
mit Dr. Britta Fischer und Lars Kassens

15:00 Uhr

Gemeinsame Abschlussdiskussion

15:30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Informationen zu den Kleingruppenworkshops

Workshop 1: Vom Versorgungsnotstand zum Gesundheitscampus Rhede

mit Jens Willerding, Bürgermeister der Gemeinde Rhede

In der Gemeinde Rhede entstand eine akute Versorgungslücke, nachdem ein Hausarzt die Region verlassen hatte und ein weiterer hochbetagter Hausarzt plötzlich verstarb. Die medizinische Versorgung der Gemeinde war dadurch nicht mehr gesichert.

Bürgermeister Jens Willerding konnte die MVZ Birkenallee GmbH dafür gewinnen, eine Zweigpraxis in Rhede zu eröffnen. Nach Besichtigung der vorhandenen Praxisräume wurde jedoch deutlich, dass diese für eine moderne, strukturierte medizinische Versorgung nicht ausreichten.

Gemeinsam mit der Gemeinde entschied man sich daher für einen Neubau im Gewerbegebiet in Form einer modernen Stahlhallenkonstruktion. Diese Praxis wurde zum Ausgangspunkt einer weitergehenden Entwicklung: Weitere Leistungsanbieter, darunter auch überregional tätige Fachbereiche wie Kieferorthopädie, zeigten Interesse an einer Ansiedlung. So entstand die Idee, das Gewerbegebiet zu einem medizinischen Versorgungsgebiet weiterzuentwickeln. Heute entsteht dort ein haus- und fachärztliches Versorgungszentrum mit überregionaler Ausstrahlung und verschiedenen medizinischen Fachbereichen.

Workshop 2: Neue Versorgungsmodelle durch spezialisierte Physician Assistants

Kardiologie mit Aylene Schlarmann

Aylene Schlarmann ist Medizinische Fachangestellte, B. Sc. und ausgebildete Physician Assistant mit Schwerpunkt Kardiologie. Sie verfügt über eine hohe Expertise in der Echokardiographie und übernimmt in enger Abstimmung mit dem Hausarzt Dr. Eissing sowie mit Prof. Sindermann und Prof. Reinecke von der Universität Münster wesentliche Teile der kardiologischen Diagnostik und Therapie im MVZ Birkenallee. Dabei kommen moderne KI-gestützte Verfahren zum Einsatz, unter anderem die Cardisiographie als KI-basiertes EKG zur frühzeitigen Detektion möglicher koronarer Herzerkrankungen sowie eine KI-unterstützte Echokardiographie, die Messwerte automatisiert erfasst und die Untersuchungsqualität verbessert. Angesichts aktueller Wartezeiten von bis zu einem Jahr auf kardiologische Facharzttermine entsteht so ein wirksames Modell wohnortnaher, qualitätsgesicherter Versorgung.

Rheumatologie mit Anastasia Weizel

Die rheumatologische Versorgung im nordwestdeutschen Raum ist vielerorts nicht mehr ausreichend sichergestellt. Facharzttermine sind für viele Patientinnen und Patienten kaum noch verfügbar. Vor diesem Hintergrund hat die MVZ Birkenallee GmbH eine enge Kooperation mit dem Rheuma-, Immunologie- und Osteologiezentrum Düsseldorf aufgebaut. Im MVZ Birkenallee wird die rheumatologische Versorgung durch die Physician Assistants Anastasia Weizel und Alexandra Kuiper vorbereitet und begleitet. Sie übernehmen Anamnese, Untersuchung, strukturierte Befunderhebung, Labordiagnostik, Gelenksonographie sowie

Xiralite als fluoreszenzoptisches Verfahren. Die erhobenen Befunde werden anschließend im Rahmen einer Videosprechstunde mit der Rheumatologie Düsseldorf besprochen. So können Diagnose und Therapie fachärztlich festgelegt werden, ohne dass die Patientinnen und Patienten zunächst nach Düsseldorf reisen müssen.

Labormedizin mit Burac Türkmen

Die Labormedizin hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend weiterentwickelt. Moderne molekulargenetische und differenzierte laborchemische Verfahren ermöglichen heute eine deutlich tiefere Diagnostik als früher. Spezialisierte Physician Assistants können Laborbefunde nicht nur primär bewerten, sondern auch die daraus folgende Ursachendiagnostik strukturieren. Am Beispiel einer Anämie bedeutet dies: Ausgehend vom auffälligen Blutbild werden mögliche Ursachen systematisch abgeklärt – bis hin zur Bestimmung weiterführender Parameter wie etwa des Erythropoetinspiegels bei Verdacht auf hormonelle oder renale Ursachen. Künstliche Intelligenz unterstützt dabei sowohl die Analyse großer Labordatenmengen als auch die strukturierte diagnostische Entscheidungsfindung.

Dermatologie mit Vanessa Temmen

Die Wartezeit auf dermatologische Facharzttermine beträgt im nordwestdeutschen Raum häufig nahezu ein Jahr. Gleichzeitig werden dermatologische Praxen durch viele Fragestellungen belastet, die in einem gut strukturierten Primärversorgungszentrum vorbereitet oder teilweise gelöst werden können. Mit Vanessa Temmen verfügt das MVZ Birkenallee über eine spezialisierte Physician Assistant, die Hautveränderungen KI-gestützt analysiert und dokumentiert. Verdächtige Befunde, bei denen die KI einen Hinweis auf eine mögliche maligne Veränderung gibt, werden gezielt histologisch abgeklärt. Dadurch erfolgt die Überweisung zum Dermatologen nicht mehr lediglich mit einer unklaren Hautveränderung, sondern mit einer gesicherten oder hochgradig begründeten Diagnose. Dieses Vorgehen entlastet dermatologische Facharztpraxen und ermöglicht ihnen, sich stärker auf die tatsächlich fachärztlich behandlungsbedürftigen Fälle zu konzentrieren.

Orthopädie mit Patrizia Kassens

Patrizia Kassens ist Physician Assistant und zugleich ausgebildete Physiotherapeutin. Sie unterstützt den orthopädischen Bereich durch strukturierte Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik. Zum Einsatz kommen unter anderem KI-gestützte Verfahren, Bodyscanner und Ganganalysen. Auf dieser Grundlage kann in enger Abstimmung mit dem Hausarzt eine umfassende orthopädische Betreuung erfolgen – von der funktionellen Analyse bis zur weiteren Therapieplanung.

Betriebsmedizin mit Lambert Hönemann

Lambert Hönemann ist Physician Assistant, B. Sc., mit notfallmedizinischem Hintergrund und Spezialisierung im Bereich Arbeits- und Betriebsmedizin. Gemeinsam führen wir die betriebsmedizinische Praxis auf der Meyer Werft. Dort übernimmt die MVZ Birkenallee GmbH betriebsmedizinische Grundsatzuntersuchungen, arbeitsmedizinische Betreuung sowie die Versorgung über die Sanitätsstation. Das Modell verbindet ärztliche Verantwortung mit spezialisierter PA-Kompetenz in einem industriellen Hochrisikoumfeld.

Palliativmedizin mit Bea Sancak

Die palliativmedizinische Versorgung im ländlichen Raum ist eine besondere Herausforderung. Viele Patientinnen und Patienten wünschen sich, ihre letzte Lebenszeit zu Hause verbringen zu können. Dafür braucht es ein hochqualifiziertes, multiprofessionelles Team. Mit Bea Sancak, B. Sc. Physician Assistant, hat das MVZ Birkenallee eine erfahrene Mitarbeiterin, die gemeinsam mit einem großen Team die häusliche palliativmedizinische Betreuung koordiniert und begleitet. Regelmäßige wöchentliche Besprechungen mit Ärztinnen und Ärzten, Palliativteam, Apotheken, Physiotherapie, Ergotherapie sowie einer Ordensschwester des Thuiner Ordens sichern eine umfassende Versorgung der Patientinnen und Patienten in ihrer letzten Lebensphase.

Workshop 3: Neurologische Versorgung im MVZ

mit Sabine Becklas und Kirsten Ahlers

Dem MVZ Praxis Birkenallee ist es gelungen, mit Sabine Becklas eine Neurologin mit einer halben Stelle anzustellen. Gemeinsam mit Kirsten Ahlers, Physician Assistant und Leiterin der neurologischen Abteilung, sowie weiteren spezialisierten Physician Assistants wurde eine fachärztlich neurologische Versorgung innerhalb des MVZ aufgebaut. Damit können neurologische Patientinnen und Patienten in der Region wohnortnah, strukturiert und fachlich qualifiziert betreut werden – ein wichtiger Beitrag zur Versorgung in einem ländlichen Raum mit begrenztem Zugang zu neurologischen Facharztterminen.

Workshop 4: Pädiatrische Versorgung im Primärversorgungszentrum

mit Dr. Ralf Gitmans, Monika Sürken und Sonja Leißing

Auch die pädiatrische Versorgung im ländlichen Raum ist vielerorts nicht ausreichend gesichert. Immer häufiger wenden sich Eltern mit Säuglingen an hausärztliche Praxen und fragen beispielsweise, ob eine U3-Untersuchung durchgeführt werden kann. Vor diesem Hintergrund hat man im Primärversorgungszentrum eine pädiatrische Versorgungsstruktur aufgebaut. Dr. Ralf Gitmans übernimmt die fachärztliche Supervision. Monika Sürken, Physician Assistant und Kinderkrankenschwester, sowie Sonja Leißing, Physician Assistant in Weiterbildung, führen die pädiatrische Sprechstunde in enger Abstimmung mit dem Hausarzt Dr. Volker Eissing und unter Supervision des Pädiaters durch. Zusätzlich wurde eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit regionalen Krankenhäusern etabliert. Zweimal wöchentlich kommt eine Weiterbildungsassistentin der pädiatrischen Abteilung für jeweils einen halben Tag in unser Versorgungszentrum. Komplexere Fälle können so fachärztlich eingeschätzt und bei Bedarf gezielt in die stationäre Versorgung übergeleitet werden.

Workshop 5: Rheumatologische Zweigpraxis im Primärversorgungszentrum

mit Dr. Stephanie Werner, RHIO und Alexandra Kuiper

Auf Grundlage der positiven Erfahrungen mit Online-Betreuung, Videosprechstunde und Supervision unserer rheumatologischen Patientinnen und Patienten ist Dr. Stephanie Werner, Leiterin des Rheuma- und Immunologiezentrums Düsseldorf, einen neuen Weg gegangen. Sie hat eine Zweigpraxis im Emsland eröffnet, angegliedert an das Primärversorgungszentrum des

MVZ Praxis Birkenallee. An zwei Tagen pro Woche bietet sie nun eine rheumatologische Sprechstunde in Papenburg an.

Die Patientinnen und Patienten werden zuvor durch spezialisierte Physician Assistants umfassend vorbereitet. Dazu gehören Anamnese, technische Untersuchungen, Labordiagnostik und strukturierte Befunderhebung. Wenn Dr. Stephanie Werner die Patientinnen und Patienten sieht, liegen bereits alle relevanten Befunde vor. Dadurch können häufig bereits beim ersten Arzt-Patienten-Kontakt fundierte Therapieentscheidungen getroffen werden. Dieses Modell ermöglicht einer großen Zahl rheumatologischer Patientinnen und Patienten eine hochwertige fachärztliche Versorgung im ländlichen Raum.

Workshop 6: Gesundheitssshops als hausärztlich verantwortete Versorgungsstruktur mit Dr. Annemarie Dengler, Carré Apotheke

Neue Versorgungsangebote entstehen zunehmend auch außerhalb klassischer ärztlicher Strukturen – etwa durch Gesundheitssshops in Supermärkten oder Drogeriemärkten. Aus Sicht der MVZ Birkenallee GmbH sollte medizinische Versorgung jedoch weiterhin ärztlich verantwortet und in hausärztliche Strukturen eingebunden bleiben.

Deshalb baut die MVZ Birkenallee GmbH gemeinsam mit zwei Apothekern in zwei größeren Einkaufszentren Gesundheitssshops als Zweigpraxis auf. Diese sind freitagnachmittags und samstags geöffnet – also zu Zeiten, in denen reguläre medizinische Versorgung oft kaum verfügbar ist. Die Gesundheitssshops verfügen über moderne diagnostische Technik, KI-gestützte Untersuchungsverfahren, Physician Assistants vor Ort sowie ärztliche Anbindung über Videosprechstunde. So kann auch außerhalb klassischer Praxiszeiten eine medizinisch verantwortete Versorgung angeboten werden, ohne dieses Feld allein nichtärztlichen Handelsstrukturen zu überlassen.

Workshop 7: Künstliche Intelligenz in der hausärztlichen Diagnostik mit Dr. Volker Eissing und Patrizia Kassens

Künstliche Intelligenz hält in nahezu alle Bereiche der Medizin Einzug. Besonders im hausärztlichen Setting kann sie Diagnostik, Anamnese, Befunderhebung und Therapieentscheidungen wirksam unterstützen. An drei Beispielen möchten wir zeigen, wie KI im Primärversorgungszentrum konkret eingesetzt werden kann:

1. **Cardisiographie:** Die Cardisiographie ist ein KI-gestütztes EKG-Verfahren, das Hinweise auf Perfusionsstörungen des Myokards liefern kann – teilweise bereits bevor Patientinnen und Patienten typische Beschwerden entwickeln.
2. **KI-gestützte Analyse des Augenhintergrundes:** Die Untersuchung des Augenhintergrundes war bislang weitgehend der Augenheilkunde vorbehalten. In unserem Zentrum betreuen wir jedoch rund 1.500 Menschen mit Diabetes und etwa 3.500 Patientinnen und Patienten mit Hypertonie, bei denen regelmäßige Fundusuntersuchungen erforderlich wären. Da hierfür kaum ausreichend augenärztliche Termine verfügbar sind, setzen wir eine Funduskamera mit KI-Analyse ein. Diese kann

den Augenhintergrund auswerten und Hinweise auf verschiedene relevante Krankheitsbilder geben.

3. KI-unterstützte Echokardiographie: Moderne Echokardiographiegeräte ermöglichen es, anhand kurzer Bildsequenzen und Standardansichten wesentliche Messparameter KI-gestützt zu ermitteln. Dies verbessert die Qualität der Untersuchung und verkürzt zugleich die Untersuchungszeit.

Workshop 8: KI in Praxisverwaltung, Patientensteuerung und Qualitätsmanagement mit Ralf Eissing, Julien Eissing, Petra Göbel und Vitali Peil

Künstliche Intelligenz kann die Praxisverwaltung erheblich entlasten und Ärztinnen und Ärzten wieder mehr Zeit für die direkte Patientenversorgung geben. Ein Beispiel ist die KI-gestützte Erstellung von Arztbriefen, bei der relevante Informationen aus vielen Jahren Krankengeschichte strukturiert zusammengeführt werden können. Ein weiteres Beispiel ist ein Telefonbot, der Rezeptbestellungen entgegennimmt, diese mit dem aktuellen Medikationsplan abgleicht, die Verfügbarkeit prüft und anschließend ein vollständiges Rezept zur ärztlichen Freigabe vorbereitet. Dadurch werden Mitarbeitende von wiederkehrenden Routinetätigkeiten entlastet.

Ein weiterer wichtiger Anwendungsbereich ist das Qualitätsmanagement. Eine KI greift auf vom Campus Papenburg entwickelte, symptombezogene Flussdiagramme zurück. In einem nächtlichen Analyseprozess prüft sie beispielsweise, ob bei einem Leitsymptom wie Belastungsluftnot die hinterlegten diagnostischen Schritte durchgeführt wurden. Am nächsten Morgen erhalten Ärztinnen, Ärzte und Physician Assistants eine Übersicht, anhand derer sie die Vollständigkeit der Diagnostik überprüfen können. Dies erhöht die Qualität und Sicherheit der ambulanten Versorgung.

Auch Praxis-App, Intranet und digitale Patientensteuerung eröffnen neue Möglichkeiten. Ein KI-gestütztes Anmeldesystem ermöglicht Patientinnen und Patienten die Anmeldung per QR-Code. Dabei wird ein Leitsymptom angegeben, wodurch die Patientinnen und Patienten unmittelbar einem passenden Versorgungsbereich zugeordnet werden. Die Wartezeit wird in Echtzeit angezeigt, sodass Patientinnen und Patienten beispielsweise am Arbeitsplatz bleiben können, bis sie zum richtigen Zeitpunkt und in den richtigen Wartebereich einbestellt werden.

Workshop 9: Radiologische Diagnostik im ländlichen Raum mit Dr. Britta Fischer und Lars Kassens

Die radiologische Versorgung im ländlichen Raum ist zunehmend schwierig. Termine für Röntgenaufnahmen, CT, Szintigraphie oder MRT sind häufig erst nach monatelanger Wartezeit verfügbar. Aus diesem Grund hat das MVZ Praxis Birkenallee im orthopädischen Fachbereich ein Ganzkörper-DVT angeschafft. Die Untersuchung wird durch Dr. Britta Fischer sowie Lars Kassens durchgeführt, der ursprünglich medizinisch-technischer Radiologieassistent ist und zusätzlich den Bachelorabschluss als Physician Assistant erworben hat. Das Verfahren ermöglicht eine moderne bildgebende Diagnostik mit deutlich geringerer Strahlenbelastung im Vergleich zum CT und verbessert die wohnortnahe Versorgung orthopädischer Patientinnen und Patienten erheblich.

Informationen zum Format

In den Transferwerkstätten des Health Transformation Hub laden wir umsetzungsinteressierte Praktikerinnen und Praktiker ein, erfolgreiche Versorgungsmodelle aus erster Hand kennenzulernen. Im Vordergrund stehen Peer-Learning, Austausch und Vernetzung. Vor Ort erfahren die Teilnehmenden, wie andere Akteure gute Lösungen entwickelt haben und welche Erkenntnisse sich für sie übertragen lassen. Die Veranstaltungen umfassen drei Elemente:

Plenum: Was zeichnet die Versorgungslösung aus? Wie wurden Hürden überwunden?

Besichtigung: Wie funktioniert das Versorgungsmodell in der Praxis?

Kleingruppendiskussion: Austausch mit den Verantwortlichen zu Umsetzung, Organisation und Erfahrungen

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker aus der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie an kommunale Akteure mit Gesundheitsbezug.

Bisherige Transferwerkstätten:

- Vom geschlossenen Krankenhaus zum Gesundheitscampus (Balve)
- Ärztemangel - und was nun? (Hohenstein)
- Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum (Lohr)
- Digitalisierung, Delegation und Teampraxis: Primärmedizinische Versorgung neu gedacht (Baiersbronn)